



Viel Polit- und Wirtschaftsprominenz war nach Nagold gekommen.

Foto: Fritsch

»Wir werden vieles anders machen müssen«

Wirtschaft | Klimawandel und Energieversorgung Hauptthemen beim Unternehmertreff des Landkreises in Nagold

Spätestens seit dem Ukraine-Krieg steht die Energieversorgung der Zukunft und der Klimawandel im Zentrum des öffentlichen Interesses. Insofern konnte das Motto des Unternehmertreffs des Landkreises Calw gar nicht aktueller und passender sein.

■ Von Sebastian Bernklau

Nagold. Unter dem Motto »Zukunft, Klima, Energie« hatte das Calwer Landratsamt nach Nagold geladen – zu einem Unternehmer, der wie kein Zweiter in der Region für Innovation in Sachen Energie steht: zu Klaus Schnepf und seiner Planungsgruppe auf dem Wolfsberg.

Und Schnepf war es dann auch, der vor mehr als 200 Vertretern aus Politik und Wirtschaft des Landkreises und darüber hinaus klarmachte, dass es bei diesem Thema kein Abend der frohen Botschaften werden würde. »Angesichts der aktuellen Lage müssen wir Überlegungen anstellen, die wir bisher so nicht kannten«, machte Schnepf deutlich, der berich-

tete, dass man selbst erst vor kurzem erstellte Energiekonzepte jetzt wieder überarbeiten müsse. Als einen Faktor, der viel Dynamik in das Thema gebracht habe, machte Schnepf dabei den Ukraine-Krieg aus.

Kein Blatt vor den Mund nahm Horst Graef, Chef des Calwer Energieversorgers ENCW. Man dürfe sich keine Illusionen machen, die Neuausrichtung der Energieversorgung werde schwierig und werde teuer, machte Graef deutlich. Und die Menschen müssten sich darauf einstellen, dass sich vieles ändern werde. »Ich weiß nicht, wie viele Wenden es in Sachen

Energie in der Zukunft geben wird«, so Graef, der eines klarstellte: »Wir werden vieles anders machen müssen.« Hauptproblem seien dabei nicht die Privathaushalte, die bis zu 70 Prozent energieautark sein könnten. Hauptproblem sei die Versorgung der industriellen Kunden. Unabhängig werde Deutschland in Sachen Energie auch in Zukunft nicht sein. »Wir werden ein Importland bleiben«, sagte Graef. Trotzdem blicke er optimistisch in die Zukunft. »Wir werden innovativ sein, und wir werden unsere Lösungen wieder ins Ausland verkaufen«, meinte Graef zum Abschluss.

Ebenfalls zu Wort kam an diesem Abend die jüngere Generation, die noch länger mit dem Problem des Klimawandels zu leben hat. So etwa Jonas Dehmel von der Rolf-Benz-Schule in Nagold, der annahmte, dass Aufklärung über Energiewende und Klimawandel dringend nötig sei. Für viele Menschen sei etwa der Begriff des Klimawandels nur abstrakt. Da gelte es ein Bewusstsein zu schaffen. »Bei vielen fehlt einfach das Know-How«, meinte Dehmel. »Sie wollen zwar etwas gegen den Klimawandel tun, wissen aber nicht wie.« Dazu gelte es in den Kommunen und Kreisen kompetente Anlaufstellen zu schaffen, forderte der Schüler.

»Müssen Schritte gehen, die wehtun werden«

Manuel Ehnes vom Otto-Hahn-Gymnasium Nagold, der sich bei »Jugend forscht« mit erneuerbarer Energie beschäftigt, ist sich sicher, dass die Energiewende nicht nur angenehme Seiten haben wird. »Wir müssen da Schritte gehen, die auch wehtun werden«, sagte der Schüler, der für seine Forschungen



Gastgeber und Unternehmer Klaus Schnepf (links) begrüßte seine Gäste auf dem Nagolder Wolfsberg.

Foto: Fritsch

viel Lob von Gastgeber Klaus Schnepf bekam. »Ich bin ganz fasziniert von dem Engagement der jungen Männer«, sagte Schnepf, der den Forschern seine Unterstützung für die Zukunft zusicherte.

Einen anderen Aspekt von Klimawandel und Energieversorgung streifte Andreas Knörle, Infrastruktur-Dezernent im Calwer Landratsamt: den ÖPNV der Zukunft. Im ländlichen Raum habe man keine ÖPNV-Kultur, was die Lösung des Problems nicht gerade einfacher mache. Die eine Lösung gebe es da ohnehin nicht, so Knörle. In jedem Fall werde in dieser Sache viel Aufwand betrieben und viel Geld eingesetzt.

Heimlicher Star des Abends war der Schweizer Stefan Kratz, der das solarbetriebene Tiny House »Solar Butterfly« vorstellte, mit dem er und sein Team bis 2025 in 90 Ländern auf sechs Kontinenten unterwegs sein wird, um auf den Klimawandel und notwendige Gegenmaßnahmen aufmerksam zu machen. Nach dem Start in der Schweiz war Nagold eine der ersten Stationen der langen Reise des »Solar Butterfly«.



Frauenpower beim Unternehmertreff

Foto: Fritsch

Sie erreichen den Autor unter

sebastian.bernklau
@schwarzwaelder-bote.de

